



Schreibmotorik Institut e. V.
Schwanweg 1
90562 Heroldsberg
www.schreibmotorik-institut.com

Pressemitteilung

Sich öfter mal zum Hampelmann machen

Kleine Sporteinheiten im Unterricht erleichtern auch das Schreiben von Hand

Heroldsberg, 13. September 2022. Das Sitzen auf dem Stuhl strengt an, der Stift in der Hand wird immer schwerer: Die sportarmen Unterrichtszeiten während der Corona-Pandemie sind an Schülerinnen und Schülern nicht spurlos vorbeigegangen. An vier Pilotschulen wird derzeit erprobt, wie mehr Bewegung etwa in Deutsch oder Mathe dabei helfen kann, damit sich Grundschul-Kinder länger konzentrieren können und ihnen das Schreiben wieder flüssiger von der Hand geht.

Mal in der Deutschstunde den Hampelmann machen, sich leichte Bälle zuspielen oder einfach rennen: „Bewegung ist für uns ein großes Thema – gerade nachdem aufgrund der Pandemie viel Sport- und Schwimmunterricht ausgefallen ist“, sagt Judith Endisch, Referentin für den Fachbereich Sport bei der Regierung von Mittelfranken. „Wir merken nach der Corona-Pandemie, dass die Kinder im Unterricht schneller motorisch unruhig werden. Länger auf ihren Stühlen zu sitzen, fällt ihnen jetzt oft schwerer. Das führen wir auch auf mangelnden sportlichen Ausgleich zurück.“

Mariana Diaz Meyer weiß um die Auswirkungen – und die sind mitunter gravierend. „Je weniger sich Kinder bewegen, umso schwerer fällt ihnen oft auch das Schreiben“, sagt die Geschäftsführerin des Schreibmotorik Instituts (Heroldsberg). Denn die Voraussetzungen dafür sind eine gute Grob- und Feinmotorik sowie eine gewisse Körperspannung. „Eine flüssige Handschrift ist aber elementar dafür, dass Kinder und Jugendliche dem Unterrichtsgeschehen überhaupt richtig folgen können.“

Dass sich die Probleme von Schülerinnen und Schülern beim Schreiben von Hand während der Corona-Pandemie deutlich verschärft haben, bestätigten auch zahlreiche Lehrkräfte in einer bundesweiten Umfrage. Im Sommer hatten das Schreibmotorik Institut und der Verband Bildung und Erziehung VBE die Ergebnisse der zum dritten Mal durchgeführten STEP-Studie vorgestellt. Als einen der Hauptgründe für die Schwierigkeiten beim Schreiben – oft auch körperlicher Art - nannten die Lehrerinnen und Lehrer vor allem den Bewegungsmangel während der Pandemie.

Die Kinder zu motivieren, lebenslang Sport zu treiben, ist Teil der Lehrpläne. Das soll jedoch nicht nur mit klassischem Sportunterricht gelingen, sondern verstärkt auch mit kleineren Bewegungseinheiten während des Unterrichts. Dafür wurde unter der Leitung des Schreibmotorik Instituts ein fächerübergreifendes Trainingsprogramm entwickelt, das ab Ende September an insgesamt vier Pilotschulen – in Mittelfranken, Niederbayern, in Frankreich und Luxemburg – eingeführt wird.

„Mit gezielten Übungen werden die zum Lernen notwendigen Kernkompetenzen wie das Schreiben, Lesen und Rechnen bei Schülern und Schülerinnen geschult“, erklärt Ergonomie Expertin Diaz Meyer das Projekt. „Dabei werden neben Deutsch und Mathematik die Fächer Sport und Musik ebenso einbezogen wie Werken und Gestalten.“ Auf Wackelbrettern oder Stelzen etwa kann man nicht nur den Gleichgewichtssinn trainieren, sondern erhöht auch die Körperspannung. „Dies alles soll dazu beitragen, Motorik, Wahrnehmung und Aufmerksamkeit fächerübergreifend zu verbessern“, sagt Dr. Mariana Diaz Meyer. „Fehlt den Kindern eine gute Muskulatur, fällt es ihnen schwer, aufrecht zu sitzen. Dann wird sich im Unterricht auch gern mal auf dem Schultisch abgelegt“, weiß Judith Endisch.

Die Regierung von Mittelfranken ist ein Partner des Projekt Zertifikat Schreibmotorik-Schule (ZSS). Weitere sind die Regierung von Niederbayern, das Institut für Lerninnovation (ILI) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, aus Luxemburg das Centre pour le développement moteur (CDM), aus Frankreich die Ecole de la fontaine Seltz. Ziel des von der EU geförderten Erasmus+ Projekts ist es, bis Sommer 2023 ein Zertifizierungsprogramm mit modernen, wissenschaftlich fundierten Angeboten zu entwickeln wie Online-Fortbildungen, Beobachtungsinstrumente und einem Training.

„Wenn es um Bewegung geht, sind Kinder gerne dabei. Die Möglichkeit, immer wieder Aktivitäten in verschiedene Formen des Unterrichts einzustreuen, macht das Projekt so gewinnbringend“, sagt Pädagogin Judith Endisch. Teil dessen ist auch, dass die Schülerinnen und Schüler in einem Lerntagebuch festhalten, wo noch Verbesserungsbedarf besteht und wo bereits Fortschritte gemacht wurden. „Mit den Übungen haben Kinder und Lehrkräfte bereits nach kurzer Zeit Erfolgserlebnisse, die zum Weitermachen motivieren“, ergänzt Diaz Meyer.

Über das Schreibmotorik Institut

Das Schreibmotorik Institut mit Sitz in Heroldsberg nahe Nürnberg ist das führende Forschungsinstitut in Europa zum Thema Handschreiben und Schreibmotorik vom Kindergarten bis zum Berufsleben. Seit 2012 sorgt der gemeinnützige, unabhängige Verein, der sich aus Forschungsaufträgen nationaler und europäischer Bildungsträger finanziert, für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die pädagogische Praxis. Auf dieser Basis entwickelt das Institut zudem Lehr- und Lernmaterialien, berät Bildungsakteure und veranstaltet Seminare. Es verbindet das Thema Handschriftentwicklung mit dem Bildungsbereich sowie mit gesellschaftlichen und gesundheitlichen Fragen.



*Ansprechpartner für Journalisten:
Dr. Mariana Diaz Meyer
Geschäftsführerin des Schreibmotorik Instituts
Telefon: 0172 / 20 19 537
E-Mail: diaz-meyer@schreibmotorik-institut.com*

Benötigen Sie Kontakte zu den Schulen oder kostenfreies Bildmaterial zum Artikel? Geben Sie uns bitte Bescheid – wir helfen gerne weiter.